

Sitzungsvorlage
Antrag

Nr.: 2015/001

Eilantrag der SOLI-Fraktion vom 02.02.2015: Alternativen zur Y-Trasse: Nicht um den Preis unverträglicher Transitbelastungen für Lüchow-Dannenberg

Ausschuss für ÖPNV, Verkehr und Straßen

10.02.2015

TOP

Eingang per E-Mail am 02.02.2015:

Sozial-Oekologische-Liste Wendland (SOLI) im Kreistag
2.2.15

An Landrat Schulz

Hiermit beantragen wir per Eilantrag folgenden TOP für die Sitzung des ÖPNV-Ausschusses am 12.2.15:

Alternativen zur Y-Trasse: Nicht um den Preis unverträglicher Transitbelastungen für Lüchow-Dannenberg

Beschlussvorschlag:

Der Landkreis Lüchow-Dannenberg fordert die Beibehaltung der halbwegs standortnahen ICE-Haltepunkte Lüneburg und Uelzen.

Der Landkreis lehnt weiterhin das so genannte Breimeier-Konzept mit einer Trassenführung Lüneburg-Dannenberg-Wittenberge wegen unzumutbarer Umwelt- und Lärmbelastung durch massenhaften Transitverkehr ab.

Der Verwaltung wird beauftragt, diesen Beschluss zu vertreten, z.B. beim so genannten Dialogforum Schiene Nord.

Begründung:

Eine noch größere Entfernung zu ICE-Strecken als die Haltepunkte Lüneburg und Uelzen sind für die Region kontraproduktiv.

Eine Umsetzung des Breimeier-Konzepts allerdings würde zu unzumutbaren Eingriffen in Natur und Landschaft und zu nicht akzeptabler Lärmbelastung der Anwohner z.B. in Hitzacker und Dannenberg führen. Eine durch die VCD-Studie zum Breimeier-Konzept vorgesehene Güterzugfrequenz von 220 Zügen pro Tag, also alle 5 Minuten, wird zu unerträglicher Lärmbelästigung für die Anwohner führen, insbesondere weil auf bestehenden Strecken der vorzusehende Lärmschutz nicht ausreichend ist. Dies wird durch vorgesehene doppelagige Container und extralange Züge noch verstärkt werden. Sie sind aber Voraussetzung, um annähernd Wirtschaftlichkeit zu erreichen.

Eine solche Transitbelastung verträgt sich nicht mit Lüchow-Dannenburgs naturnahen Stärken, z.B. dem Biosphärenreservat.

Kurt Herzog, SOLI-Fraktionsvorsitzender

Stellungnahme der Verwaltung:

Der Landrat hat unter dem 04.02.2014 mit Sitzungsvorlage Nr. 2014/667 erstmalig über die Alternativplanungen des Herrn Dr. Rudolf Breimeier berichtet. Diese wurden präsentiert in einer größeren Veranstaltung des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) am 28.01.2014 in Lüneburg. Die dazu bestehende Handreichung des Planers Dr. Breimeier ist der damaligen Sitzungsvorlage ebenfalls beigefügt gewesen. Auf Inhalte wird deshalb hier an dieser Stelle nicht weiter eingegangen. Zu der Veröffentlichung in der Elbe-Jeetzel-Zeitung vom 02.02.2015 ist auszuführen, dass die dort beigefügte Grafik nach dem Wissensstand der Kreisverwaltung sehr grob und ungenau ist und nicht aus den Unterlagen des Herrn Dr. Breimeier stammt. Auf dieser Grafik ist zwischen Lüneburg und Dömitz lediglich durch einen blauen Verbindungsstrich eine neu zu trassierende Bahnlinie eingetragen, die den Standort Hitzacker berührt. Nach dem Wissensstand der Kreisverwaltung ist durch die Planungen des Herrn Dr. Breimeier vorgesehen, sich weitestgehend auf alten Trassen zu bewegen, die in diesem Falle sich zwischen Lüneburg über Dahlenburg und über Hitzacker und Dannenberg auf eine wieder zu errichtende/neu zu errichtende Eisenbahnbrücke bei Dömitz bewegen würden.

Der Beschlussvorschlag der SOLI-Fraktion vom 02.02.2015 ist hinsichtlich der angesprochenen ICE-Haltepunkte Lüneburg und Uelzen sicherlich unproblematisch. Der wesentliche Teil zu den Alternativen einer Y-Trasse, nämlich die Ausführungen zu dem Breimeier-Konzept werden von der Kreisverwaltung nicht mitgetragen und nicht unterstützt.

Der Landkreis Lüchow-Dannenberg beklagt seit der Nachkriegszeit fehlendes Hinterland und abgeschnittene Infrastrukturen. Insbesondere seit der Grenzöffnung und Wiedervereinigung der Jahre 1989/1990 liegt der Raum Lüchow-Dannenberg absolut zentral in Norddeutschland, leidet aber nach wie vor hinsichtlich seiner Entwicklungsmöglichkeiten unter fehlenden Infrastrukturen. Insbesondere Bahnverbindungen werden in Zukunft noch steigende Bedeutung haben und würden auch für eine „schonende“ Weiterentwicklung der Region (Naturtourismus und Ähnliches) unverzichtbar sein. Aus derlei Gründen verlangt der Landkreis Lüchow-Dannenberg bei jeder Gelegenheit die Thematisierung dieser notwendigen Infrastrukturen. Der Vorschlag des Herrn Dr. Rudolf Breimeier würde erstmalig und nach Jahrzehnten Bahninfrastruktur und durchgehende Bahnverbindungen nach Lüchow-Dannenberg führen. Völlig unstrittig dürfte dabei sein, dass jede Trassenvariante nach geltenden Rechtsgrundlagen dem Minimierungsgebot zu folgen hat, die jeweils schonendste Lösung zu finden ist, und Eingriffe auszugleichen sind. Dies wird nur auf Basis detaillierter Planungen erfolgen können, von denen derzeit noch gar nicht die Rede sein kann. Bisher geht es ausschließlich um die grundsätzliche Idee, eine andere Erschließung für den norddeutschen Raum zu finden, als sie bisher von Vertretern der Deutschen Bahn diskutiert und favorisiert wird. Dass die Region für eine derartige notwendige Bahnerschließung den Preis durchgängiger Verkehre – und insbesondere auch Lastverkehre – in Kauf nehmen muss, liegt in der Natur jeder überregionalen durchgängigen Bahnlinie. Andererseits dürfte eindeutig sein, dass nur auf diese Weise wieder eine Bahnerschließung des Raumes Lüchow-Dannenberg zu erreichen sein wird. Aus diesen Gründen hat der Landrat sich persönlich bereits in der ersten Präsentation am 28.01.2014 ausgesprochen positiv zu dem Grundgedanken dieses Konzeptes geäußert. In mindestens zwei persönlichen Gesprächen hat der Landrat dem Nds. Wirtschafts- und Verkehrsminister Olaf Lies die Berücksichtigung dieser Variante besonders ans Herz gelegt. Die Kreisverwaltung widerspricht deshalb dem Beschlussvorschlag der Sozial-Oekologischen-Liste vom 02.02.2015 massiv und plädiert dafür, dass sich die Beratungs- und Entscheidungsgremien des Landkreises Lüchow-Dannenberg ernsthaft mit dem Vorschlag des Herrn Dr. Rudolf Breimeier auseinandersetzen sollten und dafür als einen ersten Schritt Herrn Dr. Breimeier selbst in den Fachausschuss einladen könnten. Es wird dringend dafür plädiert, sich vom Grundsatz her positiv zu diesen Trassenüberlegungen zu äußern. Hinzu kommt, dass bei positiver Weiterverfolgung auch sofort die Bahnlinie Uelzen-Dannenberg-Ludwigslust wieder Sinn machen würde, weil auf diese Weise der gesamte Personenverkehr aus Westdeutschland und Südwestdeutschland, der die nordostdeutsche Ostsee besuchen will, ab Uelzen auf direktem Wege an die Ostsee geführt werden könnte und damit das überlastete Bahnnetz Uelzen-Lüneburg-Hamburg mit insbesondere der Innenstadt Hamburg umgangen werden könnte. So würde auch der Standort Dannenberg (Elbe) wieder zu einem Bahnkreuz heranwachsen, das für die Region massive Entwicklungschancen mit sich bringen dürfte.

Abschließend sei erwähnt, dass die überwiegend güterorientierte Planung des Herrn Dr. Breimeier davon ausgeht, dass die Deutsche Bahn für diese Zwecke (endlich) moderne Radreifensystem bei Güterwagen einsetzt, die deutlich lärmreduzierter sind und längst dem Stand der Technik entsprechen, aus wirtschaftlichen Gründen aber bisher keine Anwendung finden. Der Einsatz dieser aktuellen Technik würde Lärmfragen deutlich entspannter darstellen.

gez. Landrat Schulz
